

Betreff:

Aufwertung der Buslinie 442 mit neuem Linienweg Helmstedter Straße - Lindbergsiedlung - Südstadt - Heidberg - Meverode

Organisationseinheit:

DEZERNAT III - Bau- und Umweltschutzdezernat

Datum:

10.10.2017

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Planungs- und Umweltausschuss (zur Kenntnis)	24.10.2017	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode (zur Kenntnis)	24.10.2017	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Heidberg-Meverode (zur Kenntnis)	25.10.2017	Ö

Die heutige Schulbuslinie 442 wird zu einer regulären Buslinie aufgewertet. Sie verkehrt auf dem Linienweg Helmstedter Straße – Lindenberg – Südstadt – Heidberg – Meverode.

Ihre Betriebszeit wird montags bis freitags zwischen 6.00 Uhr und ca. 20.30 Uhr auf einen 30 Minutentakt erweitert. An Sonn- und Feiertagen erfolgt zwischen 10.00 Uhr und 18.00 Uhr ein 60 Minutentakt auf dem verkürzten Linienweg zwischen Helmstedter Straße und Südstadt.

Die Verstärkerfahrten montags bis freitags auf der Buslinie 412 zwischen Helmstedter Straße und Südstadt gehen in den Fahrten der Buslinie 442 auf.

Die Verstärkerfahrten montags bis freitags zwischen 6.00 Uhr und ca. 20.30 Uhr auf der Buslinie 431 zwischen Hauptbahnhof und Meverode verkehren neu auf dem Linienweg Hauptbahnhof bis Heidberg (Erfurtplatz).

Ausgangslage

Im Bereich der Rautheimer Straße und Braunschweiger Straße ist in den letzten Jahren neue Wohnbebauung auf dem Gelände der ehemaligen Roselies-Kaserne entstanden. Mit dem Baugebiet Heinrich-der-Löwe-Kaserne entsteht weitere Wohnbebauung.

Die Lindbergsiedlung wird mit der heutigen Buslinie 412 erschlossen. Die Buslinie verkehrt derzeit montags bis freitags von 6.00 bis 20.00 Uhr durchgängig alle 30 min, im Zeitbereich von 6.30 Uhr bis 8.30 Uhr und 13.00 Uhr bis 17.30 Uhr ist der Fahrplan auf einen 15 Minutentakt verdichtet. Samstags verkehrt die Buslinie 412 von 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr alle 30 Minuten, sonn- und feiertags von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr alle 30 Minuten. Außerhalb dieser Zeiten besteht ein 60 Minutentakt.

Die Buslinie verkehrt aus der Südstadt kommend über die Ortsteile Lindenberg und Rautheim bis zum Endpunkt Helmstedter Straße. An der Helmstedter Straße besteht Übergang zur Stadtbahnlinie 4.

Am Endpunkt Welfenplatz wechseln die Fahrten ihre Liniennummer und verkehren alle 30 Minuten weiter als Buslinie 411 in Richtung Hauptbahnhof und Innenstadt. Der Linienweg über Rautheim ist für die Fahrgäste aus dem Bereich Südstadt und Lindbergsiedlung sehr umwegig und führt zu vergleichsweise langen Fahrzeiten in Richtung Innenstadt.

Die Verdichtungsfahrten der Buslinie 412 bedienen bedingt durch den Umstieg von und zur Stadtbahnlinie 4 zeitgleich mit der Linie 431 den Bereich Rautheim. Die Verdichtungsfahrten auf der Buslinie 412 bieten für Fahrgäste aus Rautheim folglich nur einen geringen Nutzen, da die stark nachgefragte Haltestelle Paxmannstraße durch zwei Linien zeitgleich bedient wird.

Der Ortsteil Meverode wird durch die Stadtbahnlinie 1 und die Buslinie 431 durch den ÖPNV bedient. Die Buslinie 431 verkehrt vom Hauptbahnhof über Salzdahlumer Straße und Hallestraße bis nach Meverode. Auf diesem Abschnitt verkehrt die Buslinie montags bis freitags zwischen 6.00 Uhr und ca. 20.00 Uhr alle 15 Minuten. Jede 2. Fahrt (alle 30 Minuten) erfolgt von Meverode weiter in Richtung Stöckheim und Mascherode bis zum Endpunkt Helmstedter Straße.

Linienänderungen im Stadtbezirk Rautheim – Südstadt - Mascherode

Die neue Buslinie 442 verkehrt direkt von der Helmstedter Straße über die Rautheimer Straße und den Möncheweg in die Südstadt. Die Fahrzeit zwischen Helmstedter Straße und den Ortsteilen Lindbergsiedlung und Südstadt verkürzen sich damit um etwa 5 Minuten. Die Buslinie verkehrt montags bis freitags durchgängig von 6.00 Uhr bis ca. 20.30 Uhr im 30 Minutentakt. An Sonn- und Feiertagen verkehrt die Buslinie zwischen 10.00 Uhr und 18.00 Uhr im 60 Minutentakt auf dem Abschnitt zwischen Helmstedter Straße und Südstadt.

Den Bewohnern der Lindbergsiedlung und der neuen Heinrich-der-Löwe-Siedlung werden eine kurze Verbindung zur Stadtbahnlinie 4 angeboten. Etwas südlich der Kreuzung Rautheimer Straße / Margarete-Steff-Straße soll eine neue Haltestelle zur Anbindung der neu entstehenden Bebauung eingerichtet werden.

Die Verstärkerfahrten montags bis freitags auf der Buslinie 412 von 6.30 Uhr bis 8.30 Uhr und 13.00 Uhr bis 17.30 Uhr gehen in den Fahrten der Linie 442 auf. Der Ortsteil Rautheim wird weiterhin zur gleichen Fahrzeit durch die Linie 431 bedient.

Damit ist montags bis freitags im Tagesverkehr im Anschluss an jede Fahrt der Stadtbahnlinie 4 (15 Min Takt) eine Weiterfahrt in die Ortsteile Rautheim, Lindenberg und Südstadt in der gegenseitigen Ergänzung der Buslinien 412, 431 und 442 möglich.

Linienänderungen im Stadtbezirk Heidberg – Meverode

Die neue Buslinie 442 verkehrt weiter in Richtung Heidberg und stellt damit eine direkte und schnelle Verbindung aus den Ortsteilen im Südosten in den Heidberg her. Neben der direkten Erreichbarkeit des dortigen Einkaufszentrums, des Schwimmbads, des Schulzentrums und weiterer sozialer und gesundheitlicher Einrichtungen wird am Erfurtplatz auch ein Übergang auf die Stadtbahnlinie 2 in Richtung Innenstadt möglich.

Die Buslinie 431 soll mit Einführung der Buslinie 442 im Fahrplan angepasst werden. Die Verstärkerfahrten zwischen Hauptbahnhof und Meverode verkehren auf dem Linienweg bis Heidberg (Erfurtplatz). In fast identischer Fahrzeittage verkehrt dann die Buslinie 442 zwischen Erfurtplatz und Glogaustraße, so dass die Fahrtenhäufigkeit in Meverode unverändert bleibt.

Durch die Rücknahme der Fahrten bis Erfurtplatz entfallen die langen Standzeiten an der Haltestelle Glogaustraße der Linie 431. Diese Standzeiten blockieren derzeit die Haltestelle Glogaustraße für die durchgehenden Fahrten der Buslinie 431 in Richtung Stöckheim. Zukünftig kann die barrierefrei ausgebaute Haltestelle von allen Fahrten bedient werden.

Wesentliche Nachteile für die Fahrgäste entstehen nicht, weil keine bestehende Fahrbeziehung verloren geht. Der weit überwiegende Teil der Fahrgäste von und aus Richtung Hauptbahnhof hat den Bus bis zum Erfurtplatz bereits wieder verlassen. Die Fahrgäste aus Meverode nutzen den Bus häufig für kurze Fahrten bis in den Bereich Heidberg. Auf dieser Strecke werden die Fahrten durch die Linie 442 weiterhin durchgeführt.

Für die Fahrgäste vom Hauptbahnhof nach Meverode verkehrt mit deutlich kürzerer Fahrzeit die Stadtbahnlinie 1 mit Halt an den Haltestellen HEH-Kliniken, Sachsendamm und Militschstraße mindestens im 15 min Takt. Die Stadtbahnlinie 1 erschließt weite Bereiche von Meverode, insbesondere die Gebiete mit hoher Siedlungsdichte im Norden und Osten des Stadtteils (siehe Abbildung im Anhang).

Für Schülerinnen und Schüler aus den Bereichen Rautheim und Südstadt wird weiterhin zu Schulbeginn und Schulschluss eine direkte Fahrt vom und zum Schulzentrum Heidelberg über Mascherode – Südstadt und Rautheim an Schultagen angeboten.

Finanzielle Auswirkungen und zeitliche Umsetzung

Diese Maßnahme zur besseren Anbindung der neuen Wohnbaugebiete im Lindenberg ist Bestandteil des so genannten Ohnefalls, der dem Stadtbahnausbaukonzept hinterlegt ist.

Der Rat hat mit seinem Beschluss vom 21. Februar 2017 Verwaltung und Braunschweiger Verkehrs-GmbH aufgefordert, den Ohnefall umzusetzen. Das wird in den nächsten Jahren in vielen kleinen Schritten umgesetzt.

Mit den beschriebenen Anpassungen werden bestehende Fahrleistungen aus Parallelfahrten umverteilt und derzeit gefahrene Leerkilometer für den Fahrgast nutzbar gemacht. Die in Summe leicht höheren Betriebskosten werden ab dem Jahr 2018 im Wirtschaftsplan der Verkehrs-GmbH abgebildet.

Die Umsetzung ist zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017 vorgesehen.

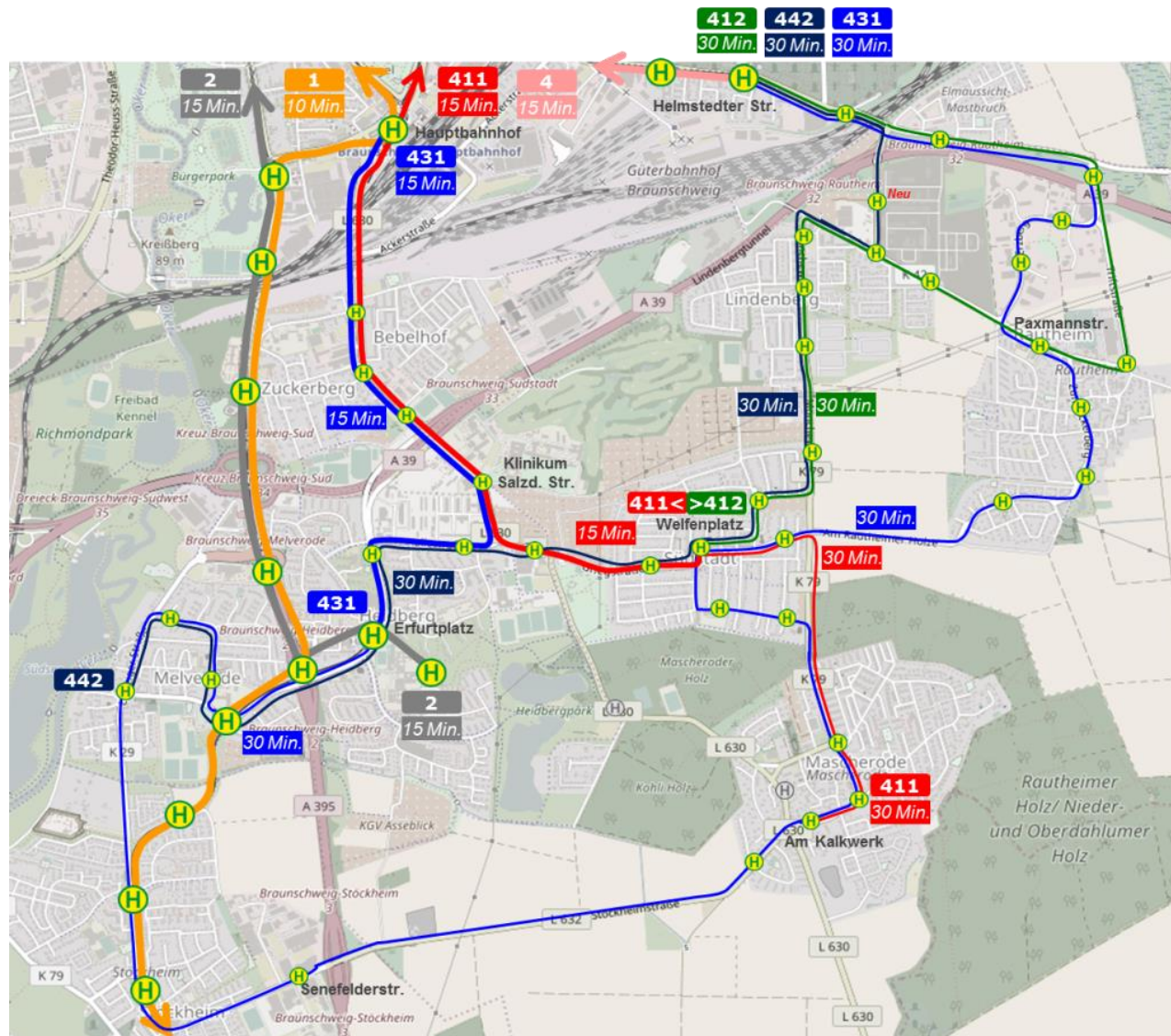
Leuer

Anlage/n:

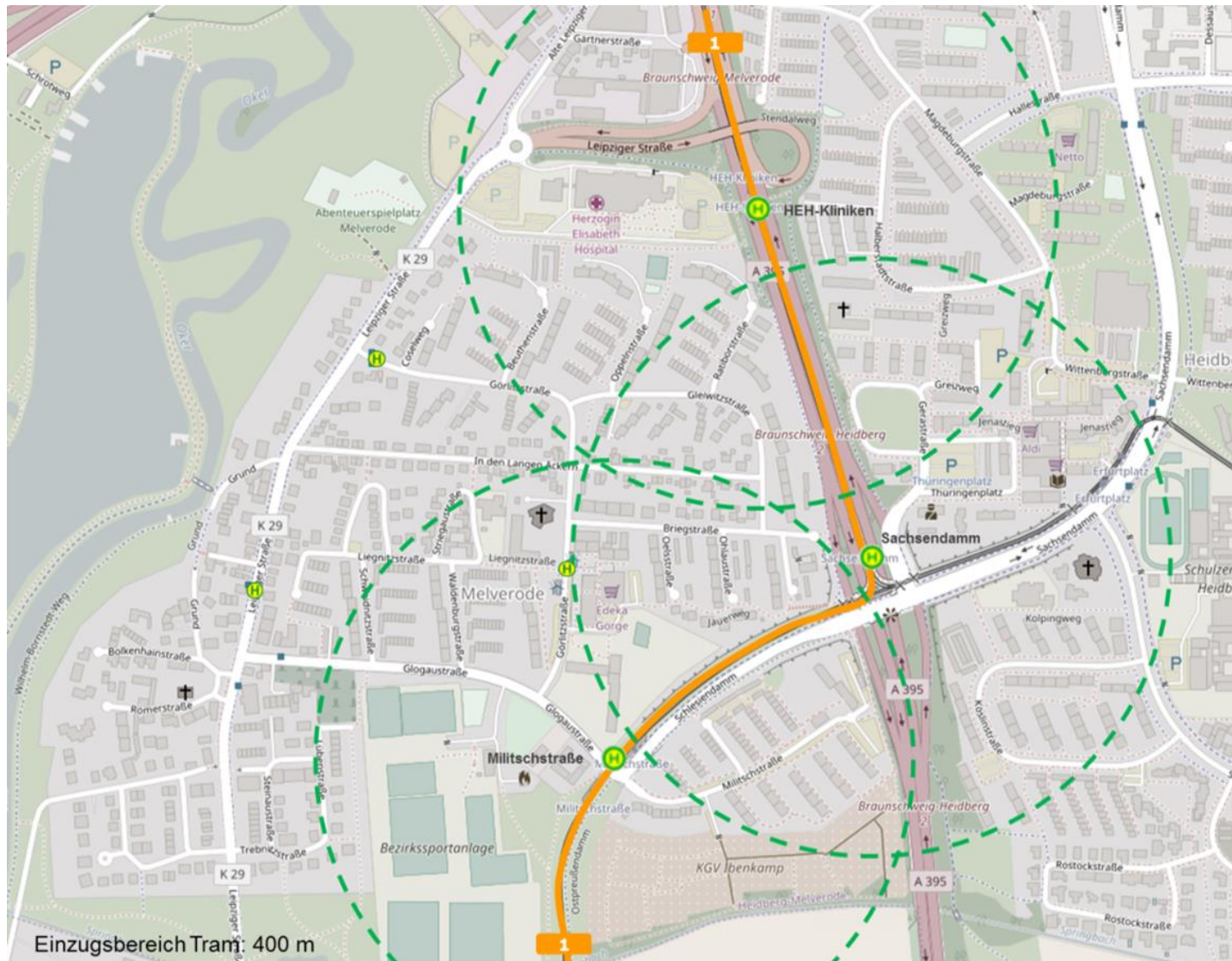
Anlage 1: Neue Buslinienführungen in den Stadtbezirken Rautheim – Südstadt - Mascherode und Heidelberg – Meverode

Anlage 2: Einzugsradien der Haltestellen Stadtbahnlinie 1 im Bereich Meverode

Anlage 1: Neue Buslinienführungen in den Stadtbezirken Rautheim – Südstadt - Mascherode und Heidberg – Meverode.



Anlage 2: Einzugsradien der Haltestellen Stadtbahnlinie 1 im Bereich Melverode



<i>Betreff:</i> Sportentwicklungsplanung
--

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat VII 67 Fachbereich Stadtgrün und Sport	<i>Datum:</i> 11.10.2017
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode (zur Kenntnis)	24.10.2017	Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der SPD-Fraktion vom 28.07.2016 (16-02683) wird wie folgt Stellung genommen:

Folgerungen für den Stadtbezirk 213

Die Sportentwicklungsplanung in Braunschweig - Masterplan Sport 2030 trifft auf gesamtstädtischer Ebene unter anderem Aussagen über das Sportverhalten der Bevölkerung sowie im Rahmen einer Bilanzierung über zukünftige Bedarfe hinsichtlich der Sportstätteninfrastruktur. Auf Stadtbezirksebene sind diese im Masterplan nicht konkretisiert.

Sportinfrastrukturelle Bedarfe im Stadtbezirk 213

Der Sportfachverwaltung liegen weder aus den Prognosen zum Sportbedarf des Sportentwicklungsplanes noch aus Gesprächen mit im Stadtbezirk ansässigen Sportvereinen Erkenntnisse vor, die darauf hindeuten würden, dass aktuelle und zukünftige Bedarfe durch die vorhandene Sportstätteninfrastruktur im Stadtbezirk nicht abgedeckt sind bzw. sein werden.

Sanierungsbedarfe in der Sportstätteninfrastruktur im Stadtbezirk 213

In den vergangenen Jahren wurden auf verschiedenen Sportanlagen im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode umfangreiche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt:

Rautheim:

- Auf der Freisportanlage wurde 2011/2012 für 80.000 Euro die Trainingsbeleuchtungsanlage modernisiert und erweitert. Ferner ist 2013 für ca. 340.000 Euro das dortige Tennengroßspielfeld in ein Kunstrasengroßspielfeld umgewandelt und eine Bouleanlage errichtet worden. Weitergehende Sanierungsbedarfe bestehen nach Einschätzung der Sportfachverwaltung nicht.
- Für das städtische Vereinsheim auf der Sportanlage ist ein gewisser Modernisierungs- und Sanierungsstau zu konstatieren, der in Teilen bereits abgearbeitet wurde (Sanitärbereich) und in Teilen noch nicht (Dach und Außenhaut). Das zweite Vereinsheim steht im Eigentum des Sportvereins. Über eventuelle Modernisierungsbedarfe liegen der Verwaltung keine Informationen vor.

Heidelberg:

- Auf der Bezirkssportanlage (BSA) Heidelberg wurden 2013 für 235.000 Euro das Rasengroßspielfeld (A-Platz) grunderneuert und ein neues Trainingskleinspielfeld zusätzlich angelegt. Der A-Platz der BSA Heidelberg wurde 2012 für 10.000 € mit einer kaninchensicheren Einfriedung ausgestattet. Die Plätze B, C und D wurden 2016/ 17 kleintiersicher für rund 40.000 € eingefriedet. Der D-Platz der BSA Heidelberg, der jahrelang brachgelegen hatte, wurde 2014 für 30.000 € hergerichtet. Drei Rasenspielfelder erhielten 2014/2015 für 150.000 € eine Trainingsbeleuchtungsanlage (12 Masten). Weitergehende Sanierungsmaßnahmen werden hier nicht gesehen.
- Der „Heidberger Tennis-Club e.V.“ erhielt für die Instandsetzung seiner fünf Tennisplätze sowie die Erneuerung seiner Trainingsbeleuchtungsanlage Zuschüsse in Höhe von ca. 120.000 €. Weitergehende Sanierungsbedarfe sind der Verwaltung nicht bekannt.
- Das Heidelberger Schützenheim, das die Verwaltung vor einiger Zeit durch Aufhebung des bestehenden Erbbaurechtsvertrages vom Schützenverein Heidelberg in ihr Eigentum übernommen hat, weist einen erheblichen Sanierungs- und Modernisierungstau auf. Zurzeit ermittelt die Sportfachverwaltung mit Unterstützung eines externen Architekturbüros alle notwendigen Maßnahmen, um das Gebäude hochbaulich und schießsporttechnisch so zu ertüchtigen, sodass es künftig multifunktional als Schießsportzentrum, für gymnastische Aktivitäten sowie als Versammlungsräumlichkeiten für die dort beheimateten Sportvereine genutzt werden kann.

Mascherode:

- Die Leichtathletikanlagen der Sportanlage des „Turnvereins-Mascherode von 1919 e. V.“ wurden 2006 modernisiert. Die Trainingsbeleuchtungsanlage des Rasengroßspielfeldes wurde 2014 modernisiert. Das Tennengroßspielfeld des TV Mascherode ist in ein zweites Rasengroßspielfeld umgewandelt und die Trainingsbeleuchtung ertüchtigt worden. Weitergehende Sanierungsbedarfe bestehen nicht.
- Das Vereinsheim des TV Mascherode steht im Eigentum der Forstinteressentschaft Mascherode. Die bauliche Unterhaltung obliegt dem Sportverein.

Lindenberg:

- Auf der städtischen Sportanlage des SV Lindenberg wurden 2010 für die Modernisierung und Umgestaltung von Teilen des Rasengroßspielfeldes (Baseball) 80.000 € investiert. Weitere Sanierungs- oder Modernisierungsnotwendigkeiten bestehen aus Sicht der Sportfachverwaltung nicht.
- Für das Vereinsheim des „Sportvereins Lindenberg von 1949 e. V.“ liegen aktuell keine Anhaltspunkte für Sanierungsnotwendigkeiten vor.

Loose

Anlage/n:

keine

Betreff:

Schulkind-Container an der GS Lindenberg

Organisationseinheit:

Dezernat V
51 Fachbereich Kinder, Jugend und Familie

Datum:

17.08.2017

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode
(zur Kenntnis)

Sitzungstermin

15.08.2017

Status

Ö

Sachverhalt:

Zum Antrag der CDU-Fraktion (Nr. 17-05016) nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Ein Ergänzungsbau an der Schule zur Unterbringung der Betreuungsräume ist aus fachlicher Sicht nicht erforderlich. Die Schulkindbetreuung ist an der GS Lindenburgsiedlung in den aufgestellten Betreuungspavillons mittelfristig adäquat untergebracht. Die Stadt strebt zudem eine Umwandlung aller Grundschulen in Ganztagschulen an.

Albinus

Anlage/n:

keine

Betreff:

Denk deine Stadt - ISEK-Prozess

Organisationseinheit:

Dezernat III
61 Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz

Datum:

22.09.2017

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode
(zur Kenntnis)

Sitzungstermin

24.10.2017

Status

Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode vom 03.08.2017 (DS 17-05020) wird wie folgt Stellung genommen:

Zum ersten Mal erarbeitet Braunschweig mit dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept einen Planungsrahmen über einen Zeithorizont von ca. 15 Jahren. Das Steuerungsinstrument aus textlichen, tabellarischen und kartografischen Darstellungen legt Einzelmaßnahmen, zentrale Schlüsselprojekte und räumliche Entwicklungsschwerpunkträume für die Stadtentwicklung fest, um die Ziele des im Juni 2016 einstimmig vom Rat der Stadt Braunschweig beschlossenen Zukunftsbildes umzusetzen.

Mit dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept sollen Projekte angeschoben werden, die das Zeug haben, Braunschweig bis zum Jahr 2030 spürbar zu bewegen. Im Ergebnis geht es darum, Braunschweigs Qualitäten zu stärken, um im Städtewettbewerb z. B. als Forschungs- und Wirtschaftsstandort weiterhin ganz vorne mitzuspielen, und die Lebensqualität für die hier lebenden Menschen langfristig zu sichern. Zusätzliches Ziel des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts ist, weitere Projekte und Themenstränge der Fachverwaltungen so miteinander zu verweben, dass daraus echte Mehrwerte für Braunschweig entstehen. Das Instrument wird kommunale Fachplanungen sowie laufende Planungs- und Beteiligungsverfahren also nicht ersetzen. Der integrierte Ansatz nutzt vielmehr Synergien, vermeidet Doppelstrukturen und Zielkonflikte und ermöglicht den unterschiedlichsten Akteuren der Stadtentwicklung, stärker noch als bisher, an einem Strang zu ziehen. Das gilt innerhalb der Verwaltung ebenso wie für die Zusammenarbeit mit Verbänden, Vereinen, sozialen Trägern oder Wohnungsunternehmen, die die Entwicklung der Stadt Braunschweig wie viele andere aktiv mitgestalten.

Im Frühjahr 2017 haben zwölf Expertengruppen die Grundlagen für das Integrierte Stadtentwicklungskonzept erarbeitet, indem sie Projekte formuliert haben, mit denen die Ziele des Zukunftsbildes erreicht werden können. Diese Einzelmaßnahmen wurden in einem weiteren Schritt zu 22 größeren integrierten „Rahmenprojekten“ zusammengefasst, die die Stadtentwicklung bis zum Jahr 2030 maßgeblich mitbestimmen sollen. In zehn Bürgerwerkstätten im August 2017 wurden die Empfehlungen der Experten und die vorgeschlagenen Rahmenprojekte öffentlich präsentiert und zur Diskussion gestellt. Alle Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern zu den Projekten fließen in deren weitere Ausarbeitung ein.

Zusammen mit weiteren textlichen und kartografischen Darstellungen bilden diese mit Zeit- und Kostenplänen versehenen Projekte das Integrierte Stadtentwicklungskonzept, das den Stadtbezirksräten, allen Ausschüssen und dem Rat der Stadt Braunschweig im Jahr 2018 zur Beratung vorgelegt wird.

Die Beteiligung von Experten und Bürgern findet unter dem Dach der Dialogmarke „Denk Deine Stadt“ statt. Mit diesem Format bringt die Stadt Braunschweig seit 2015 unterschiedliche Akteure zusammen, um über die drängenden Zukunftsaufgaben der Stadtentwicklung zu reden. Für Bürgerinnen und Bürger besteht regelmäßig die Möglichkeit, sich über öffentliche Veranstaltungen, mit sogenannten BeteiligungsKits oder Online mit ihren Fragen, Anmerkungen und Ideen in die Erarbeitung von Projekten und Konzepten einzubringen. Ergänzend werden über geeignete Formate Fachleute eingebunden und in großen sogenannten „Zukunftswerkstätten“ arbeiten Bürgerinnen und Bürger mit Expertinnen und Experten gemeinsam an einem Tisch. Dieser umfassende Beteiligungsansatz wurde mit dem Politikaward 2016 ausgezeichnet und wird nach Kenntnis der Verwaltung auch von den Beteiligten weit überwiegend positiv aufgenommen.

Die Honorarkosten für die Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts in der aktuell laufenden und abschließenden 3. Phase belaufen sich auf rund 340.000 Euro (brutto). In diesen Kosten sind vorbereitende Maßnahmen für die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes für die Stadt Braunschweig bereits anteilig enthalten.

Die Beteiligung der Öffentlichkeit ist ein wesentlicher Baustein des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts. Für die laufende 3. Phase sind zusätzlich zu den Honorarkosten insgesamt 170.000 € als Sachkosten vorgesehen. Für die Beteiligungsformate mit Experten und Bürgern unter der Marke „Denk Deine Stadt“ fallen damit keine höheren Kosten als bei vergleichbaren städtischen Aktionen an.

Stadtbahnausbau

Aufgrund des bereits gefassten Grundsatzbeschlusses wurde der Stadtbahnausbau in den Bürgerwerkstätten zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept zwar dargestellt, aber nicht vertiefend diskutiert. Die Beteiligung zum Stadtbahnausbau findet in mehreren Planungsworkshops mit Bürgerinnen und Bürgern ab Oktober 2017 statt. Die in diesen Workshops erarbeiteten Vorzugsvarianten für die Streckenführung sollen in 2018 den politischen Gremien der Stadt Braunschweig zur Beratung und Abstimmung vorgelegt werden. Die zahlreichen über die Projektwebsite www.stadt-bahn-plus.de eingegangenen Bürgeranregungen werden dabei berücksichtigt.

Warnecke

Anlage/n:
keine

Betreff:

Wildkräuter und Straßenbegleitgrün in unserem Stadtbezirk

Organisationseinheit:

Dezernat VII
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport

Datum:

21.08.2017

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode
(zur Kenntnis)

Sitzungstermin

24.10.2017

Status

Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der CDU-Fraktion vom 03.08.2017 (DS 17-05017) wird wie folgt Stellung genommen:

Die verkrauteten Abschnitte der wassergebundenen Wege im Roselies-Bereich werden im Laufe des Jahres im Rahmen von im begrenzten Umfang zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln gepflegt werden können.

Loose

Anlage/n:

keine

Betreff:

Anschaffung von Geschwindigkeitsanzeigetafeln

Organisationseinheit:

Dezernat III
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Datum:

22.08.2017

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode
(zur Kenntnis)

Sitzungstermin

15.08.2017

Status

Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der CDU-Fraktion vom 10.05.2017 wird wie folgt Stellung genommen:

Zu 1.:

Die Verwaltung verfügt derzeit über 5 Geschwindigkeitsmessdisplays, die im gesamten Stadtgebiet eingesetzt werden. Die Displays werden in der Regel für die Dauer von 1 Woche örtlich installiert, um die Verkehrsteilnehmer für die tatsächlich gefahrenen Geschwindigkeiten zu sensibilisieren. Die Geschwindigkeiten werden dabei in einer Fahrtrichtung aufgezeichnet und nach Demontage des Displays ausgewertet.

Die Erfahrungen der Verwaltung sind positiv, da die Verkehrsteilnehmer über eine digitale Anzeige eine direkte Rückmeldung über die tatsächlich gefahrene Geschwindigkeit im Wechsel mit einem Smiley-Symbol bekommen. Bei Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit erfolgt die Anzeige in Grün mit einem lächelnden Smiley und bei Überschreitung in Rot mit einem traurigen Smiley.

Zu 2.:

Der Einsatz der Displays verteilt sich über insgesamt 19 Stadtbezirke. Daher kann die Verwaltung nicht dauerhaft eines der Displays im Stadtbezirksrat 213 einsetzen.

Zu 3.:

Der Verwaltung stehen in ausreichender Zahl Displays zur Verfügung, um die mit dem vorhandenen Personal möglichen Messungen durchzuführen.

Grundsätzlich ist es möglich, dass Displays privat beschafft und betrieben werden. Ein konkretes Beispiel für ein solches bürgerschaftliches Engagement gibt es im Stadtbezirk 114 (Volkmarode-Schapen).

Die Beschaffung und der Betrieb eines privaten Geschwindigkeitsmessdisplays erfolgen auf Kosten und in alleiniger Verantwortung des Privaten. In einer Sondernutzungserlaubnis werden alle Auflagen und Bedingungen festgelegt, u. a. auch die Standorte, die im Vorfeld mit der Polizei, der Verkehrsbehörde unter Beteiligung des Stadtbezirksrates gemeinsam festgelegt werden.

Benscheidt

Anlage/n:
keine

Betreff:

Mascherode - Pflasterung der kiesgefüllten Freifläche in der Schulgasse

Organisationseinheit:

Dezernat III
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Datum:

11.09.2017

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode
(zur Kenntnis)

Sitzungstermin

24.10.2017

Status

Ö

Sachverhalt:

Beschluss des Stadtbezirksrates vom 15.08.2017 (Anregung gem. § 94 Abs. 3 NKomVG):

Es wird beantragt, dass die Freifläche in der Schulgasse gepflastert wird, damit die Gefahrenstelle entschärft wird.

Der Beschlusstext wird wie folgt geändert:

Es wird beantragt, dass die Freifläche in der Schulgasse teilgepflastert wird, damit die Gefahrenstelle entschärft wird.

Stellungnahme der Verwaltung:

In einem gemeinsamen Ortstermin mit Vertretern des Stadtbezirksrates 213, des Kirchenvorstandes und der Verwaltung in der Schulgasse in Mascherode wurde abgestimmt, die Baumscheibe mit einem Durchmesser von 5,50 m auf einen Innendurchmesser mit 4,00 m zu verkleinern. Die Einfassung soll höhengleich mit der Fahrbahn ausgebildet werden. Die Arbeiten sind abgeschlossen.

Leuer

Anlage/n:

keine

Absender:

**interfraktioneller Antrag
Stadtbezirksrat 213**

TOP 5.1

17-05596
Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Anschaffung eines Geschwindigkeitsmessdisplays aus
vorhandenen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksrates 213**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.10.2017

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode
(Entscheidung)

24.10.2017

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Der Stadtbezirksrat 213 beantragt die Anschaffung eines Geschwindigkeitsmessdisplays in Anlehnung von bereits angeschafften Geräten des Fachbereichs Tiefbau und Verkehr aus dem Jahr 2017. Hersteller: Firma Wavetec Radar Solutions GmbH & Co. KG aus der Edition Emotica aus Solingen. Das Gerät besteht aus einer stabilen Aluminiumkonstruktion mit einem reflektierenden Signalrahmen /rot/weiß) in den Abmessungen 70 cm x 50 cm. Es verfügt über eine 2-stellige LED Geschwindigkeitsanzeige mit einer Farbwechsoption (grün und rot) und zusätzlicher Smiley-Anzeige. Die Anschaffung erfolgt aus Haushaltsmitteln des Stadtbezirksratsbudgets.

Gez.

Ilona Kaula

Frank Täubert

Achim Weitner-von Pein

Sachverhalt:

Ggf. mündlich.

Anlage/n:

Keine

Absender:

SPD-Fraktion Stadtbezirksrat 213

TOP 5.2

17-05590

Antrag (öffentlich)

Betreff:

Notrufsäule auf dem Welfenplatz

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.10.2017

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode
(Entscheidung)

24.10.2017

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Wir beantragen, an der Polizeidienststelle in der Südstadt eine Notrufsäule, ähnlich der Säulen an Autobahnen zu errichten

Sachverhalt:

Die letzten Telefonzellen in der Südstadt werden demnächst abgebaut. Mit einer Notrufsäule mit der beschriebenen Funktionalität könnte im Bedarfsfall Leben gerettet werden und die Alarmierungszeiten für Nothilfe würden erheblich reduziert.

Der Standort „Polizeistation“ in der Südstadt ist zwar nur zeitweilig besetzt, wäre aber als zentraler Ort in der Südstadt ein optimaler Aufstellungsort.

gez.

Ilona Kaula

Anlage/n:

Keine

Betreff:
**Antrag auf Bekanntgabe der Untersuchungen und Gutachten des
Professor Kaiser zum Naturschutzgebiet vor Beschlussfassung**

Empfänger:
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:
11.10.2017

Beratungsfolge:		Status
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode (Entscheidung)	24.10.2017	Ö

Beschlussvorschlag:
Beschluss:

Bevor die Verordnung zum NSG in den pol. Gremien beschlossen wird, sollen die grundlegenden Untersuchungen und Gutachten von Professor Kaiser den politischen Gremien zur Verfügung gestellt und erläutert werden.

gez.

Ilona Kaula

Sachverhalt:

Begründung erfolgt mündlich.

Anlage/n:

Keine

Absender:

SPD-Fraktion Stadtbezirksrat 213

TOP 5.4

17-05592

Antrag (öffentlich)

Betreff:

Beräumung von Seitengräben

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.10.2017

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode
(Entscheidung)

24.10.2017

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Die Stadtverwaltung wird gebeten, die Beräumung der Seitengräben am Möncheweg zwischen Engelsstraße und Alter Kirchstraße zu veranlassen.

Sachverhalt:

Die Seitengräben des Mönchewegs sind stark zugewachsen, versandet und stellenweise voll Unrat. Ein Abfließen des Regenwassers bei Starkregen ist nur eingeschränkt möglich.

gez.

Ilona Kaula

Anlage/n:

Keine

Absender:

SPD-Fraktion Stadtbezirksrat 213

TOP 5.5

17-05593

Antrag (öffentlich)

Betreff:

Geschwindigkeitskontrollen auf dem Möncheweg

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.10.2017

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode
(Entscheidung)

24.10.2017

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Die Stadt wird gebeten, auf dem Möncheweg zwischen Hans-Geitel-Straße und Bunsenstraße Geschwindigkeitskontrollen durchführen zu lassen.

Sachverhalt:

Aus dem Lindenberg sind mehrere Beschwerden über die erhöhte Geschwindigkeit von Autofahrern auf dem Möncheweg an uns herangetragen worden.

gez.

Ilona Kaula

Anlage/n:

Keine

Betreff:

Antrag auf Information über die geplante Neufassung der Satzung zum Naturschutzgebiet vor der Beschlussfassung

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.10.2017

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode
(Entscheidung)

24.10.2017

Status

Ö

Beschlussvorschlag:**Beschluss:**

Bevor die Verordnung zum NSG Mascheroder/Rautheimer Forst in den pol. Gremien beschlossen wird, sollen alle eingegangenen Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange und der interessierten Öffentlichkeit mit den Hinweisen der Verwaltung zur Berücksichtigung den politischen Gremien zur Verfügung gestellt werden.

Sachverhalt:

Wir haben Hinweise erhalten, dass auch fachlich wohl begründete Einwendungen und Stellungnahmen in der Neufassung der Verordnung zum NSG keine Berücksichtigung gefunden haben. Der betroffene Stadtbezirksrat bzw. Planungs- und Umweltausschuss sollte vor einer Entscheidung umfänglich informiert sein und diese Stellungnahmen und die Position der Verwaltung dazu zur Kenntnis erhalten.

gez.

Ilona Kaula

Anlage/n:

Keine

Absender:

SPD-Fraktion Stadtbezirksrat 213

TOP 5.7

17-05522

Antrag (öffentlich)

Betreff:

Verwendung von bezirklichen Haushaltsmitteln - GS Rautheim

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

05.10.2017

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode
(Entscheidung)

24.10.2017

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Die vermindert beschlossenen Mittel, 500,00 € für die Grundschule Rautheim, für die Anschaffung für zwei Bücherwagen, werden freigegeben.

Sachverhalt:

Hierzu gibt es eine Rückmeldung der Schulleitung. Für die GS Rautheim werden die Mittel in der beantragten Höhe genehmigt, da die Leitung der Schule glaubhaft die erforderliche Anschaffung von Bücherwagen dargestellt hat.

gez.

Meeske
Bezirksbürgermeister

Anlage/n:

Keine

Absender:

CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 213

TOP 5.8

17-05609

Antrag (öffentlich)

Betreff:

Einbindung des Stadtbezirksrates 213 in den ISEK-Prozess für unseren Bezirk

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.10.2017

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode
(Entscheidung)

24.10.2017

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Hiermit beantragen wir, dass der Stadtbezirksrat 213, für den Bezirk 213, in den ISEK-Prozess eingebunden wird.

Sachverhalt:

Nur durch die BZ erfuhren wir sehr kurzfristig und in der Ferienzeit, daß unser Bereich behandelt werden sollte.

So war es unmöglich, sich als Bezirksrat umfassend zu informieren und einzubringen. Das halten wir für nicht hinnehmbar.

gez.

Frank Täubert
Fraktionsvorsitzender

Anlagen:

keine

Betreff:

Weihnachtsbaum 2017 für den Lindenbergplatz

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.10.2017

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode
(Entscheidung)

24.10.2017

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Die Familie Singer aus der Lindenburgsiedlung - Bunsenstr. 25 - stellt ihren Baum als Weihnachtsbaum für den Lindebergplatz zur Verfügung. Die Stadt Braunschweig wird beauftragt, die Abholzung des Baumes zu übernehmen und den Transport zum Lindenbergplatz in unmittelbarer Nähe sicherzustellen, ebenso das Einsetzen des Baumes in die Halterungshülse.

Sachverhalt:

Wir haben von der Stadt Braunschweig die Info erhalten, daß evtl. kein Weihnachtsbaum für den Lindenbergplatz zur Verfügung steht, wenn keine ausreichenden Baumspenden geleistet werden. Aus diesem Grunde haben wir noch einmal intensiv nach Weihnachtsbaumspendern gesucht und folgende Spenden gemeldet bekommen:

1. Familie Singer, Bunsenstr. 25/Lindenburgsiedlung - Baum steht direkt an der Straße
2. Familie Ahlborn, Reitlingstr. 14/Elmaussicht-Mastbruchsiedlung

Da wir nur einen Baum benötigen, könnte der 2. Baum - Spende Familie Ahlborn - von der Stadt für andere Standorte genutzt werden.

Da die Aufstellung des Baumes schwierig ist, seitdem von der Stadt eine neue, riesige Halterung installiert wurde, müsste die Stadt Braunschweig bei der Aufstellung und Befestigung Hilfestellung leisten.

gez.

Frank Täubert
Fraktionsvorsitzender**Anlagen:**

keine

Betreff:

Geplantes Naturschutzgebiet Rautheimer und Mascheroder Forst

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.10.2017

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode
(Entscheidung)

24.10.2017

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Wir beantragen die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger aus unserem Stadtbezirk in die Planungen und das Einfrieren des Verfahrens. Ebenso ist eine intensive Einbindung der Eigentümer und des Stadtbezirksrates zu gewährleisten. Weiterhin muss die Öffentlichkeit über mögliche weitere Einschränkungen in der Zukunft umfassend informiert werden und über das zu erwartende Strafmaß bei Nichteinhaltung von Verboten, z. B. spielende Kinder in gesperrten Bereichen usw.. Die Zuständigkeit für das Rautheimer- und Mascheroder Holz sollen beim Forstamt Wolfenbüttel belassen werden und der Stadtbezirksrat 213 ist in den Verteiler der unteren Naturschutzbehörde aufzunehmen.

Sachverhalt:

Begründungen erfolgen mündlich.

gez.

Frank Täubert
Fraktionsvorsitzender**Anlagen:**

keine

Absender:

Täubert, Frank
CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 213

TOP 5.11

17-05613
Antrag (öffentlich)

Betreff:

Fuß- und Radweg an der Braunschweiger Str.

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.10.2017

Beratungsfolge:

()

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Wir beantragen eine umgehende Begutachtung und Beseitigung der Gefahrenstellen auf dem asphaltierten Weg zwischen Rautheim und Roselies.

Sachverhalt:

Der Fuß- und Radweg an der Braunschweiger Str. befindet sich in einem desolaten Zustand und gefährdet die Gesundheit der Benutzer. Hier gibt es etliche Wellen im Asphalt, teilweise mit einer Höhe von 20 bis 30 cm. Für Fußgänger und Radfahrer ist diese Gefahr bei Dunkelheit an einigen Stellen kaum zu erkennen. Da jetzt die Bauarbeiten auf dem Gelände der HdL-Kaserne begonnen haben, muss die Nutzbarkeit des Fuß- und Radweges uneingeschränkt möglich sein. Es besteht dringender Handlungsbedarf.

gez. Frank Täubert
Fraktionsvorsitzender

Anlagen:

Absender:

Täubert, Frank
CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 213

TOP 5.12
17-05614
Antrag (öffentlich)

Betreff:

Sturm- und Bauschäden im Bereich der Wabebrücke / Mühlentrift in Rautheim

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.10.2017

Beratungsfolge:

()

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Wir beantragen die umgehende Beseitigung der Sturm- und Bauschäden an der Wabebrücke/Mühlentrift.

Sachverhalt:

Durch den Sturm wurde die provisorisch installierte Absperrung am Geländer der Wabebrücke gelöst und umgeweht.

Vor Beginn der Renaturierungsarbeiten war die Stelle durch einen massiven Metallzaun gesichert.

Hier besteht aktuell

eine große Unfallgefahr, die nur durch eine stabile Absperrung auf Dauer entschärft werden kann.

Das zuständige Bauunternehmen Heidt + Peters, Sprengerstr. 38c, 29223 Celle, hat hier nach

Abschluss der Arbeiten

lediglich eine labile Plastikabsperrung fixiert.

gez. Frank Täubert
Fraktionsvorsitzender

Anlagen:

Betreff:

**Mittel für die Konzepterstellung zum Betrieb des
Gemeinschaftshauses im Bereich Rautheim/Lindenberg**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.10.2017

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode 24.10.2017
(Entscheidung)

Status

Ö

Beschlussvorschlag:**Beschluss:**

Die Verwaltung wird gebeten, die Mittel für die Konzepterstellung eines Gemeinschaftshauses im Bereich Rautheim/Lindenberg in den städtischen Haushalt 2018 einzustellen.

Sachverhalt:

Mit dem Erschließungsträger für das Baugebiet HdL wurde die Vereinbarung geschlossen, dass 400.000,00 € für eine Gemeinschaftseinrichtung in Rautheim zur Verfügung gestellt werden. Diese Mittel stehen nur für einen begrenzten Zeitraum zur Verfügung. Um diese Chance zu nutzen, sollte die Stadt Braunschweig die notwendigen Mittel für die Konzepterstellung für ein neues Gemeinschaftshaus in den Haushalt einstellen. Vor der Einstellung von Planungskosten sollte ein Konzept zum Betrieb erarbeitet werden, um das ganze Projekt auf eine solide zukunftsfähige Basis zu stellen.

gez.

Ilona Kaula

Anlage/n:

Keine

Betreff:

Sicherheitsabstand zu geplanter Anzahl Habitatbäume NSG

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.10.2017

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode
(zur Beantwortung)

24.10.2017

Status

Ö

Sachverhalt:

Gut 70-80 Prozent der Fläche im zukünftigen Naturschutzgebiet gehören zum FFH Lebensraumtyp 9160 (Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald) oder 9170 (Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder).

Die Erhaltungsziele des FFH-Gebietes im NSG sind die Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.

Allgemein sind Eichenwälder pflegeintensive Wälder, da Eichen mehr Licht zum Wachstum benötigen als zum Beispiel Buchen, die bei freiem Wachstum Eichenbäume im Wald behindern und verdrängen. Eichenwälder benötigen also regelmäßige Pflege und Bewirtschaftung, um sich langfristig zu entwickeln. Im Umfeld eines Habitatbaumes ist die Bewirtschaftung bzw. Pflege nicht mehr möglich, wegen der möglicherweise trockenen und abgestorbenen Struktur des Baumes. Der Aufenthalt in diesem Umfeld ist aus Sicht der Berufsgenossenschaft für Waldarbeiter zu gefährlich und daher unzulässig. Der Sicherheitsbereich um eine 25 m große Eiche als Habitatbaum deckt einen Kreis von ca. 25 m Radius ab. Dies entspricht etwa 2.000 m² Fläche (exakt 1.963,495 m²), also ein Fünftel Hektar (=10.000 m²). Das heißt weiterhin auch, dass langfristig nur noch Habitatbäume im Mascheroder und Rautheimer Forst sein werden, und selbst die zunächst zulässigen Wege nicht mehr ausreichenden Sicherheitsabstand zu diesen haben werden.

In diesem Zusammenhang fragen wir an:

1. Wie soll es Waldarbeitern in Zukunft möglich sein, in einem Wald mit durchschnittlich sieben Habitatbäumen je Hektar gefahrlos zu arbeiten und ordnungsgemäße Waldpflege zu betreiben?
2. Wie kann es für Erholungssuchende möglich sein, in einem Wald mit durchschnittlich sieben Habitatbäumen je Hektar noch sichere Wege zu begehen?
3. Wie können Schüler- bzw. Kindergruppen in einem Waldgebiet mit durchschnittlich sieben Habitatbäumen je Hektar einen Bereich finden, der sicher ist und geeignet ist für Exkursionen in den Wald als Naturerfahrungsgebiet?

gez.

Ilona Kaula

Anlage/n:

Keine

Absender:

CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 213

TOP 8.2

17-05607

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Baumfällungen zwischen Siechenholzweg und Hans-Geitel-Straße

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.10.2017

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode
(zur Beantwortung)

24.10.2017

Status

Ö

Sachverhalt:

Zwischen dem Siechenholzweg und der Hans-Geitel-Straße wurden auf Wunsch der Anwohner und unserem Antrag große Tannen gefällt, die dann an Ort und Stelle liegengelassen wurden.

Unsere Frage:

Ist das Wegräumen der gefällten Tannen ein Versäumnis oder soll dort ein neuer Naturschutzbereich entstehen?

gez.

Frank Täubert
Fraktionsvorsitzender

Anlagen:

keine

Betreff:

Festlegung der Anzahl von Habitatbäumen im NSG

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.10.2017

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode
(zur Beantwortung)

24.10.2017

Status

Ö

Sachverhalt:

In dem Entwurf der Verordnung zum Naturschutzgebiet Mascheroder/Rautheimer Forst soll die Forderung nach sieben Habitatbäumen je ha festgelegt werden. Diese Vorschrift soll aus Sicht der Naturschutzbehörde zu einer Verbesserung der Artenvielfalt in Flora und Fauna führen und die Entwicklung schützenswerter Arten fördern.

Doch führt aus Sicht der Forstgenossen in Mascherode und Rautheim die Umsetzung der Planung tatsächlich mittel- bis langfristig zur Vernichtung des Eichenbestandes im geplanten Schutzgebiet, der mit der Naturschutzverordnung eigentlich geschützt werden soll.

In diesem Zusammenhang stellen wir folgende Fragen:

1. Welche rechtlichen Vorschriften, Regelungen oder Grundlagen führen zu der Zahl von sieben Habitatbäumen je ha im geplanten Naturschutzgebiet?
2. Wo gibt es Bereiche in Braunschweig oder darüber hinaus, wo eine vergleichbare Zahl von Habitatbäumen je ha im geplanten Naturschutzgebiet?
3. Warum ist eine Veränderung der Habitatbaumzahl gegenüber dem heutigen Status ohne Festlegung von Habitatbäumen erforderlich, wenn doch das Waldgutachten von Professor Kaiser dem Wald einen guten bis sehr guten Zustand bescheinigt hat, und somit die Forstgenossenschaften Mascherode und Rautheim unter Anleitung bzw. Beratung der fachlich zuständigen Förster und Forstbehörde eine Arbeit geleistet haben, die den schutzwürdigen Zustand erst herbeigeführt hat und bei Weiterführung in der bisherigen Form also auch geeignet ist, diesen schutzwürdigen Zustand zu erhalten?

gez.

Ilona Kaula

Anlage/n:

Keine

Betreff:

Sturmschaden bei der "Rautheimer Eiche"

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.10.2017

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode
(Entscheidung)

24.10.2017

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Wir beantragen die Neuanpflanzung einer Eiche in Rautheim, an gleicher Stelle, Einmündung Dorflage/Zum Ackerberg.

Weiterhin sollte eine Baumscheibe des abgängigen Baumes in der Nähe des alten Standortes verbleiben und eine weitere möglicherweise für die Ortsheimatpflege zur Verfügung stehen.

Sachverhalt:

Die Rautheimer Eiche ist beim letzten Sturm stark beschädigt worden und muss(te) vollständig entfernt werden.

Der Baum ist seit vielen Jahrzehnten ein zentraler Punkt in Rautheim und hierfür ist ein zeitnahe, qualitativ hochwertiger Ersatz wünschenswert. Ebenso wäre es schön, wenn Baumscheiben der alten Eiche als Erinnerungsstücke in Rautheim verbleiben könnten.

gez.

Frank Täubert
Fraktionsvorsitzender**Anlagen:**

keine

Betreff:

Erweiterung des städtischen Süd-Friedhofs

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.10.2017

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode
(zur Beantwortung)

24.10.2017

Status

Ö

Sachverhalt:

Auf der ISEK-Bürgerveranstaltung im August in der IGS Heidberg war auf den Plänen im Bereich westlich von Mascherode eine Fläche „Erweiterung städtischer Friedhof“ eingezeichnet. In diesem Zusammenhang haben wir folgende Fragen:

1. Warum wird die Planung eines städtischen Süd-Friedhofs im Bereich westliche von Mascherode und südlich des Mascheroder Holzes (Kohli) von der Verwaltung verfolgt?
2. Wann soll der Stadtbezirksrat 213 in diese Friedhofsplanungen eingebunden werden?
3. Welche weiteren Alternativen oder geeignete Flächen, möglichst im Eigentum der Stadt, wurden von der Verwaltung bisher geprüft?

gez.

Ilona Kaula

Anlage/n:

Keine

Absender:

CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 213

TOP 8.6

17-05601

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Wildkräuterbewuchs am Lindenbergplatz

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.10.2017

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode
(zur Beantwortung)

24.10.2017

Status

Ö

Sachverhalt:

Die Wildkräuter am Lindenbergplatz wurden auf der wassergebundenen Decke im Mittelbereich entfernt, die Hecke geschnitten und die Rosen gestutzt. Damit ist nur ein Teil des Problems beseitigt. Deshalb unsere Frage:

Was ist mit den Parkflächen? Hier wachsen die Wildkräuter lustig weiter.

gez.

Frank Täubert
Fraktionsvorsitzender

Anlagen:

keine

Betreff:

Zuständigkeiten für das geplante Naturschutzgebiet

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.10.2017

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode
(zur Beantwortung)

24.10.2017

Status

Ö

Sachverhalt:

Im Zusammenhang mit der Planung eines Naturschutzgebietes im Mascheroder und Rautheimer Forst fragen wir an:

1. Welche Mitwirkungsrechte an den Planungen zum Naturschutzgebiet hat aus Sicht der Verwaltung der Stadtbezirksrat, in dessen Gebiet das geplante Naturschutzgebiet vollumfänglich liegt?
2. Welchen Gremien stehen in diesem Verfahren Beschlussrechte zu?
3. Welche unabhängigen fachlichen Beratungsmöglichkeiten stehen dem Stadtbezirksrat und den anderen Gremien in diesem Verfahren zur Verfügung? (Anmerkung: Die städtische Untere Naturschutzbehörde ist aus unserer Sicht in diesem Verfahren nicht unabhängig)

gez.

Ilona Kaula

Anlage/n:

Keine

Absender:

CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 213

TOP 8.8

17-05604

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Fahrbahnüberschwemmungen auf dem Möncheweg

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.10.2017

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode
(zur Beantwortung)

24.10.2017

Status

Ö

Sachverhalt:

Nachdem die Fußgängerüberwege am Kreisel Möncheweg nun auch bei Regen wieder nutzbar sind, steht aktuell die Fahrbahn gleich hinter dem Kreiselbereich in Fahrtrichtung Südstadt bei starkem Regen fast völlig unter Wasser.

Kommt das durch die Bauarbeiten am Umspannwerk oder gibt es hierfür andere Ursachen?

gez.

Frank Täubert
Fraktionsvorsitzender

Anlagen:

keine

Betreff:

Moderate Nachverdichtung in Bereichen alter Bebauungspläne mit großen Grundstücken im Stadtbezirk 213

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.10.2017

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode
(zur Beantwortung)

24.10.2017

Status

Ö

Sachverhalt:

Im gesamten Stadtbezirk 213 bzw. insbesondere auch in Mascherode gibt es oft große Grundstücke, die auf Basis alter Bebauungspläne zugeschnitten wurden. Diese Grundstücke zeichnen sich dadurch aus, dass bei Größen von über 1.000 m² das Gebäude meist nahe der Straße gebaut wurde und in dem hinteren Bereich ein unbebauter Bereich, zum Beispiel zur Eigenversorgung, festgelegt wurde. Heute werden in vielen Baugebieten Grundstücksgrößen von weniger als 500 m² angeboten, so dass es nahe liegt, in Bereichen mit großzügigen Grundstücken über eine verträgliche Nachverdichtung nachzudenken. Vorteilhaft ist dabei auch, dass die komplette Infrastruktur vorhanden ist, wie Straßen, Strom, Wasser, Abwasser und mehr.

In diesem Zusammenhang fragen wir:

1. Wie beurteilt die Verwaltung die Möglichkeiten durch moderate Nachverdichtung in älteren Siedlungsgebieten neuen Wohnraum zu schaffen, der ja dringend in Braunschweig gesucht wird? (Einfamilienhäuser und Mehrfamilienhäuser)
2. Welche Vorgehensweise ist aus Sicht der Verwaltung geeignet, um allgemein Interessenten eine Bebauung zum Beispiel auf eine Hinterliegerfläche zu ermöglichen?
3. Welche Voraussetzungen sind zu erfüllen, um einen bestehenden Bebauungsplan im Sinne einer möglichen moderaten Nachverdichtung anzupassen oder zu verändern und welcher Zeit- und Kostenaufwand ergäbe sich für den Bauherrn?

gez.

Ilona Kaula

Anlage/n:

Keine

Absender:

CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 213

TOP 8.10

17-05605

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Verkehrskonzept für den Bereich Rautheim und Lindenberg

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.10.2017

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode
(zur Beantwortung)

24.10.2017

Status

Ö

Sachverhalt:

Es liegt bislang kein schlüssiges Verkehrskonzept für den Bereich Rautheim / Lindenberg vor. Es sind einige neue Wohngebiete entstanden bzw. in der Planung, ebenso Gewerbeansiedlungen. Es gibt einige Engpässe und konkrete Planungen für neue Straßen und Brücken fehlen, ebenso für die mögliche Stadtbahntrasse.

Deshalb unsere Fragen:

Wann können wir mit einer Vorlage hierfür rechnen?

Welche Planungen gibt es zu einer (Straßenbahn)Brücke an der Helmstedter Straße?

gez.

Frank Täubert
Fraktionsvorsitzender

Anlagen:

keine

Absender:

SPD-Fraktion Stadtbezirksrat 213

TOP 8.11

17-05574

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Verkehrsberuhigung Mascherode

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.10.2017

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode
(zur Beantwortung)

24.10.2017

Status

Ö

Sachverhalt:

Im Sommer des Jahres kam es auf der Salzdahlumer Straße Richtung Salzdahlum außerhalb von Mascherode zu einem schweren Verkehrsunfall mit einem getöteten Motorradfahrer.

In diesem Zusammenhang fragen wir an:

1. Welche Erkenntnisse zur Unfallursache gibt es?
2. Gibt es Hinweise, dass bauliche Maßnahmen geeignet wären an dieser Stelle das Unfallrisiko zukünftig zu verringern und welche Maßnahmen wären das?

gez.

Ilona Kaula

Anlage/n:

Keine

Absender:

CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 213

TOP 8.12

17-05606

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Heftige Sturmschäden - Umgestürzte Bäume

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.10.2017

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode
(zur Beantwortung)

24.10.2017

Status

Ö

Sachverhalt:

Durch den letzten Sturm sind im Stadtgebiet diverse Schäden entstanden, auch in unserem Stadtbezirk. Auf der Stöckheimstraße in Mascherode/Richtung Stöckheim sind z.B. Bäume bzw. Äste von privaten Grundstücken in den öffentlichen Bereich gefallen.

Wer ist für die Beseitigung der Schäden verantwortlich, wenn z.B. Bäume bzw. Äste von privaten Grundstücken auf öffentliche Straßen und Wege fallen?

gez.

Frank Täubert
Fraktionsvorsitzender

Anlagen:

keine

Absender:

CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 213

TOP 8.13

17-05602

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Schranke - Zufahrt Rautheimer Straße auf die A 39

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.10.2017

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode
(zur Beantwortung)

24.10.2017

Status

Ö

Sachverhalt:

Bei Bedarf wird die Schranke an der A 39 geschlossen und blockiert die Zufahrt auf die A 39. Unsere Frage nach dem Standort der Schranke wurde in der letzten Bezirksratssitzung beantwortet, während die zweite Frage offen geblieben ist. Deshalb fragen wir noch einmal:

Wenn die Schranke im fließenden Verkehr geschlossen wird und Kraftfahrzeuge schon auf die Zufahrt der A 39 eingefahren sind, stehen sie dann dort auf unbestimmte Zeit fest, ohne Möglichkeit diese Zufahrt wieder verlassen zu können?

gez.

Frank Täubert
Fraktionsvorsitzender

Anlagen:

keine

Absender:

CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 213

TOP 8.14

17-05603

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Pflegekosten für Grünflächen bei Neubaugebieten

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.10.2017

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode
(zur Beantwortung)

24.10.2017

Status

Ö

Sachverhalt:

Bei Neubaugebieten werden u.a. Pflegekosten für Grünflächen von den Investoren über viele Jahre übernommen. Wir fragen zu den Bereichen Roselies I. und Roselies II. :

Gibt es hier Verträge/Absprachen über die Grünpflege?

Wenn ja, welche Zeiträume sind hier festgeschrieben?

Was wird gepflegt und was wurde bezahlt?

gez.

Frank Täubert
Fraktionsvorsitzender

Anlagen:

keine